



Berufsbegleitende Qualifizierung
 ›Bildungsberatung und Kompetenzentwicklung‹

Pfadfinder im Dschungel des Bildungsmarktes



Die seit Februar 2007 in Bremen angebotene Qualifizierung des RQZ in Trägerschaft der Arbeitnehmerkammer Bremen will eine Lücke schließen und Berater/innen als ›Lotsen‹ im Feld des Bildungs- und Arbeitsmarktsystems qualifizieren. Denn: Wer kennt sich noch aus in der Unübersichtlichkeit der Bildungslandschaft? Welcher Bildungsweg ist der Erfolg versprechendste? Welche Lernziele und Maßnahmen der Kompetenzerweiterung wären sinnvoll? Wie kommt Mann/Frau nach der Elternzeit oder Arbeitslosigkeit wieder rein ins Berufsleben? Und wie kann eine berufliche Um- oder Neuorientierung gelingen?

Mit Fragen wie diesen werden Berater/innen immer häufiger konfrontiert, da Berufsbiografien bunter und vielfältiger, aber auch brüchiger und prekärer werden. Das inhaltliche Spektrum von ›Bildungsberatung‹ reicht dabei von der Personalentwicklung in Betrieben, über Weiterbildungsberatung für kleine und mittlere Unternehmen hin zu Beratung für Hauptschüler/innen im Übergang von Schule zum Beruf sowie der Qualifizierung und Integration von Migrant/innen.

›Der Bedarf an Beratung ist riesig. Das geht weit über schlichte Informationen zu Bildungsangeboten hinaus‹, resümiert Christel Fangmann, die als Projektleiterin beim Frauenerwerbs-

und -ausbildungsverein (FEAV) erwerbslosen Frauen auf dem Weg zurück in den Beruf begleitet. Sie ist eine von 13 Beratungsprofis, die im Herbst die Qualifizierung ›Bildungsberatung und Kompetenzentwicklung des Regionalen Qualifizierungszentrums (RQZ)‹ Bremen erfolgreich abgeschlossen haben.

Verbundprojekt

Professionalisierung der regionalen Bildungsberatung in Deutschland

➤ An dem durch BMBF (Bundesministerium für Bildung und Forschung) und Europäischen Sozialfonds geförderten Verbundprojekt ›Professionalisierung der regionalen Bildungsberatung in Deutschland‹ sind die Regionen Bremen, Bodensee, Braunschweig, Dessau/Berlin-Brandenburg, Leipzig, Mainz und Neumünster beteiligt.

Gemeinsam widmen sie sich prozessbegleitend auch der Entwicklung einheitlicher Qualitätsstandards für Bildungsberatung.

Für mich war die kollegiale Atmosphäre und die intensive Auseinandersetzung mit den Grundlagen und Rahmenbedingungen professioneller Beratung sehr hilfreich.

Die 46-jährige Diplom-Pädagogin mit langjähriger Berufserfahrung in der Jugend- und Erwachsenenbildung fühlt sich durch die Qualifikation bestärkt: ›Der Bedarf an Orientierung sowie an psychosozialer Beratung nimmt zu. Für mich war die kollegiale Atmosphäre und die intensive Auseinandersetzung mit den Grundlagen und Rahmenbedingungen professioneller Beratung sehr hilfreich.‹

Christel Fangmann hat sich für die berufsbegleitende Qualifizierung entschieden, weil sie ihre Klientinnen noch gezielter beim beruflichen Weiterkommen fördern will und sie vor allem im Bereich der Kompetenzentwicklung unterstützen will. ›Für mich hat sich die Teilnahme auf jeden Fall gelohnt‹, fasst sie zusammen. Entstanden ist zum einen ein guter Kontakt, ein Netzwerk zu anderen Bildungsberatern in Bremen, in dem man sich wechselseitig unterstützen kann. Zum anderen hat Christel Fangmann die Zeit der Qualifizierung genutzt, um ein eigenes, neues Bildungskonzept zu entwickeln, das jetzt in ihre Arbeit einfließt. ›Es gibt einen klaren Nutzen der Qualifizierung für meine jetzige Arbeit‹, sagt sie und wünscht sich, dass der fachliche, kollegiale Austausch über die Fortbildung hinaus weitergeht.

Auch Reinhard Strömer, Leiter des Studiengangs Musik- und Kulturmanagement an der Hochschule Bremen und Teilnehmer des zurzeit laufenden zweiten Durchgangs der Qualifizierung, will seine Beratungskompetenz verbessern. ›Ich möchte den Studierenden noch besser zuhören lernen und sie in ihrer Suche bestärken, statt lenken.‹ Der 58-Jährige will motivieren und bestärken eigene Wege zu gehen. Es geht ihm um Erfahrungswissen und ›das finde ich in dieser Weiterbildung in Form von fachlichen Impulsen wie auch in der kollegialen Beratung.‹ Reinhard Strömer hat selbst eine vielfältige Berufsbiografie mit Erfahrungen in unterschiedlichen Berufen und fragt sich nun, was er tun kann, um die Studierenden im Übergang in den Beruf zu unterstützen. Auf die Frage, wem er die Teilnahme an der Qualifizierung empfehlen würde, sagt er: ›Allen, die mit Menschen zu tun haben, die etwas lernen wollen. Das ist ein weites Feld und ein weiter Lernbegriff, aber gerade die Vielfalt, auch unter den Teilnehmenden, befruchtet und zeigt verschiedene Realitäten.‹

Die Fähigkeit, berufliche Ziele immer wieder neu abzustecken und persönliche Lernanforderungen zu erkennen und positiv anzugehen, gewinnt an Bedeutung – und zwar für alle Milieus, wenn auch unter sehr verschiedenen Vorzeichen und mit ungleichen Ressourcen und Chancen. Das selbstständige ›lebenslange Lernen‹ ist zwar in aller Munde, trifft als konkrete Erwartung aber viele unvorbereitet und stellt sich in der Realität durchaus auch als Zumutung dar. Professionelle Bildungsberatung ist notwendig, um Menschen in der Gestaltung ihrer Bildungs- und Berufsbiografie aktiv zu unterstützen und auch in Umbrüchen und an Wendepunkten zu begleiten. Es lockt dabei immer die Chance zur Weiterentwicklung und zum Entdecken neuer Horizonte.

Nadja Plothe ■

Projektkoordinatorin LernNetzwerk Bremen/
Regionales Qualifizierungszentrum

Beginn der praxisbegleitenden Qualifizierung ›Bildungsberatung und Kompetenzentwicklung‹ am 10. April 2008 in Bremen

Ab April 2008 startet in der Arbeitnehmerkammer der dritte Durchlauf der Qualifizierung zu ›Bildungsberatung und Kompetenzentwicklung‹ für in der Beratung Tätige unter der Trägerschaft des LernNetzwerks im Regionalen Qualifizierungszentrum Bremen. In fünf Modulen werden bildungsspezifische Beratungskompetenzen vermittelt und anhand der eigenen Berufspraxis reflektiert.

Die fünf Module

- Gestaltung des Beratungsprozesses I (Beratungskonzepte, Gesprächsführung, Steuerung des Beratungsprozesses, Selbstverständnis und Reflexion des eigenen Handlungsfelds).
- Gestaltung des Beratungsprozesses II (Beratungstechnik und -methodik, Aufgaben der Bildungsberatung, Evaluation und Praxisreflexion).
- Rahmenbedingungen der Bildungsberatung (Vernetzung und Schnittstellenmanagement, Fördermöglichkeiten, Arbeitsmarkt und Bildungssystem).
- Lebenslanges Lernen als Herausforderung (Lernen im Lebenslauf, entwicklungspsychologische Aspekte, Ansätze der Kompetenzentwicklung).
- Kompetenzbilanzierung (Konzepte, Methoden und Instrumente der Kompetenzfeststellung).

Die Qualifizierung dauert sechs Monate und schließt mit einem von Prof. Dr. Anke Grotluschen, Universität Bremen, fachlich begleiteten Abschlusskolloquium und einem Zertifikat ab. Gerne informieren wir Sie über Inhalte und Rahmenbedingungen. Bitte wenden Sie sich an Nadja Plothe, 0421-8355237, plothe@lernnetzwerk-bremen.de oder an Angelika Klein, 0421-36301-913, klein@lernnetzwerk-bremen.de. Weitere Informationen auch unter: www.lernnetzwerk-bremen.de und www.bildungsberatung-verbund.de/bremen



Christel Fangmann,
Bildungsberaterin:

›Für mich hat sich die Teilnahme auf jeden Fall gelohnt!‹